

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

285 (5.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063866](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063866)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copypresse oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 285.

Freitag, den 5. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Dezbr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser wird, wie bestimmt verlautet, im Januar dem Großherzog von Darmstadt einen Besuch abstatten und bei dieser Gelegenheit Stadt und Festung Mainz besichtigen.

Der Kaiser erschien heute kurz nach 12 Uhr in dem festlich geschmückten französischen Gymnasium, um dem Festakt aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Anstalt beizuwohnen. Zu der Feyer waren außerdem Minister von Gosler, Ministerialdirektor Bartisch, Schulrath Köpke, der Präsident des Provinzial-Schul-Kollegiums Tappen, Regierungsrath Glasewald, sowie Oberpräsident v. Ugenbach erschienen. Direktor Schulze erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse, und auch die Professoren Marggraf und Arendt wurden durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Dr. Gottschied erhielt den Titel Professor.

Der Kaiser gedenkt übermorgen früh zur Abhaltung von Hofjagden sich über Witttenberge nach der Gärbe zu begeben und daselbst bis zum Abend des nächsten Tages zu verbleiben. Die Abreise dürfte früh etwa um 8 Uhr von der Station Wildpark aus über Charlottenburg erfolgen. Se. Majestät arbeitete im Laufe des heutigen Vormittags zunächst allein, nahm alsdann den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Winkl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus entgegen und hatte daran anschließend Mittags eine längere Konferenz mit dem Minister v. Wedell-Biesdorf.

Der Kaiser hat für den Bau des Wismanndampfers die Summe von 3000 M. anweisen lassen, und sein Interesse für das Unternehmen auch auf diese Weise bekräftigt.

Das Zentrum hat dem „B. L.“ zufolge gestern die Schulgesetzvorlage berathen und ist zu einer völlig ablehnenden Haltung gelangt.

Die Ausbeutung des Koch'schen Heilverfahrens. Die „Fr. Ztg.“ erhält die folgende Zuschrift: „Davoß-Platz, 28. Nov. 1890. Hotel Bergader. Sehr geehrter Herr Redakteur! Die von Herrn Dr. William Levy abgegebenen Erklärungen für sein Verhalten gegenüber einem Davoser Lungenkranken veranlassen mich, Ihnen folgende Mittheilungen zu machen. Der von der „Köln. Ztg.“ betriebe den mir befreundeten Kaufmann C. L. Gelert aus Kopenhagen (zur Zeit in Neuhofsdorfer). Dies ist aber nicht der einzige Fall. Ich betone dies, weil Herr Levy immer nur von dem einen redet und sich bezüglich eines anderen Falles schweigend verhält. Dieser andere Fall betrifft den Kaufmann Reimers aus Hamburg, z. Zt. hier im Hotel. Dieser telegraphirte am 17. November im Verein mit zwei anderen Herren des Hotels: „Dr. William Levy, Berlin. Können drei Lungenkranke Aufnahme finden? Wann? Welche Kosten? Reimers.“ Darauf kam selbigen Tages folgende Antwort: „Reimers, Davoß-Platz. Aufnahme privatim sofort möglich.“ Dr. Levy. „Also nicht ein Kamulus, wie in dem Briefe an Herrn Gelert, sondern Dr. Levy selbst antwortete. Das Telegramm enthielt keine „Abfchreckung“, sondern das Gegentheil, indem trotz der ausdrücklichsten Anfrage: „Welche Kosten?“, der Kostenpunkt mit Stillschweigen übergangen wird. Herr Reimers telegraphirte nun noch einmal am 18. d. M.: „Dr. William Levy, Berlin. Erbitten Angabe ungefährender Kosten. Reimers.“ Darauf kam selbigen Tages die Antwort: „Reimers, Davoß-Platz. Etwa 1000 M. pro Woche.“ Dr. Levy. Diese Antwort stimmt ganz genau zu dem an Herrn Gelert gelangten Briefe, in dem pro Einspritzung 300 M. gefordert werden. Nach dem Reichtum der Betreffenden hat Herr Dr. Levy keinerlei Nachforschungen angestellt und er hat auch keinerlei Anhaltspunkte dafür gehabt, sie für reich zu halten. Kein einziger von ihnen ist thatsächlich reich. Für die Wahrheit vorstehender Thatfachen übernehme ich jede Verantwortung. Hochachtungsvoll ergebe ich M. Sternmann, Amtsrichter aus Hadamar, Ob.-L.-O. Frankfurt.“ Herr Dr. William Levy wird nicht umhin können, sich auch zu diesem Falle zu äußern.

Berlin, 3. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ veröffentlicht neue Enthüllungen über die Ausbeutung von Koch's Verfahren. Darin wird Dr. Krauß und Cornet kompromittirt. Die Patienten finden angeblich veranlaßt, der Kaiserin Friedrich nur Günstiges über die Heilerfolge zu sagen. Koch lehnte die Erhebung in den Adelsstand ab.

Wie das „B. L.“ von zuständiger Seite hört, hat der Ehrenrath des hiesigen Ärztevereins in seiner gestrigen Abend-sitzung nach eingehender Prüfung des gesammelten vorliegenden Materials das Verfahren des Herrn Dr. William Levy als „rein und makellos“ bezeichnet. Die offizielle Erklärung wird in einigen Tagen seitens des Herrn Prof. Koch der Presse zugehen.

Berlin, 2. Dez. Wie der Kultusminister v. Gosler am Sonnabend im Abgeordnetenhaus bei Beantwortung der Interpellation Graf mittheilte, ist der mit der Erbauung des Koch'schen Instituts für Infektionskrankheiten betraute Landbauinspektor Böttcher im Auftrage der Regierung nach Paris gereist, um das Institut von Pasteur zu besichtigen und dort Anleitung für die Einrichtung des hiesigen Instituts zu gewinnen. Ein Telegramm aus Paris meldet der „Nat.-Ztg.“ nun: Bauinspektor Böttcher hat gestern in Begleitung des deutschen Botschafters in Paris beigegebenen technischen Attaches Mathis das Pasteur'sche Institut besichtigt. Seitens Pasteurs fand Herr Böttcher dabei eine überraschend vortheilhafte Aufnahme und hat dessen Musteranstalt bis in die kleinsten Details studiren können.

Die städtischen Behörden zu Magdeburg beabsichtigen, zur Behandlung von Tuberkulosekranken mit Koch'schen Einspritzungen eine besondere Abtheilung des Krankenhauses einzurichten. Für Aus-stattung der dazu nöthigen Räume mit Betten, Möbeln und Haus-geräthen soll eine Summe von 40 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Berlin, 3. Dez. Die morgige Nummer der deutschen medi-zinischen Wochenschrift (Verlag von Thieme in Berlin und Leipzig) bringt einen Artikel aus dem hygienischen Institut des Geheim-raths Prof. Dr. Koch über das Zustandekommen der Diphtherie-Unempfindlichkeit und der Tetanus-(Starkrampf)-Unempfindlich-keit von Stabsarzt Behring und dem japanesischen Arzt Dr. Kitajato, ferner weitere Mittheilungen über das Koch'sche Heil-verfahren gegen Tuberkulose von Professor Rosenbach in Breslau, Noorden-Berlin (aus der Klinik des Professors Dr. Gerhardt), Prof. Dr. Kromeyer-Halle und Prof. Dr. Dypenheimer-Helberberg.

Die Deutsche Revue theilt allerlei Schriftstücke aus dem Nachlaß des verstorbenen Kriegsministers v. Roon mit, darunter ein Schreiben Kaiser Wilhelms I. aus dem Jahre 1866, welches für diesen höchst charakteristisch ist. Es war bei den Beratungen, welche dem Kriegsausbruch vorhergingen, zu einer Meinungs-erschiedenheit zwischen dem König und Roon gekommen, in Folge deren dieser an seinen Rücktritt dachte. Zunächst erhielt er folgendes Billet Bismarck's: „Thun Sie nichts Rasches, mein Herzensfreund, in übler Lage! Der König ist im Begriff, Ihnen zu schreiben. Er hat sich, wie es scheint, geirrt, weil Sie bondirten oder so schien. Ihr v. B.“ Während Roon dennoch sein Entlassungs-gesuch schrieb (in welchem er um eine andere, „wenn auch unter-geordnete Verwendung vor dem Feinde“ bitten wollte) war in der That das königliche Handschreiben schon unterwegs. Es lautete: „Berlin, 19. 6. 66. Aus Ihrem Schweigen während des zweiten Theiles der heutigen Beratung muß ich leider entnehmen, daß Sie sich verstimmt fühlen über meine gereizten nervösen Aeuße-rungen. Wenn ich Sie damit verletzt habe, so war dies natürlich nie meine Absicht, da ich Ihnen zu unendlich viel verdanke! und thut mir dies aufrichtig leid und bitte ich von Herzen die Hälfte um Vergebung. Um so mehr verwunderte mich Ihr Schweigen, da wir über die Sache, die Formationen quast. einig sind, und nur nicht über die Verwendung derselben, die mir sehr bedentlich erscheint. Doch bis dahin ist noch Zeit, um zu berathen und zu überlegen. Sie wissen es ebenso gut wie ich! denn meine Nerven sind seit 3 Wochen hallah! Ihr dankbar ergebener Wilhelm.“

Der Grundsteinlegung der hiesigen katholischen St. Se-bastianstraße wohnten in Vertretung des Kaisers General von Wittich, für die Kaiserin Hofmarschall von Mirbach, ferner der Kultusminister, der Polizeipräsident, zahlreiche Vertreter staatlicher, städtischer und kirchlicher Behörden bei. Fürstbischof Dr. Kopp hielt die Wehrede und besprengte den Grundstein mit Weihwasser. Nach den üblichen Hammer schlägen der Vertreter des Kaisers und der Kaiserin, sowie durch kirchliche und staatliche Würdenträger schloß nach einer nochmaligen Ansprache und Segensherheilung der Fürstbischof Dr. Kopp die Feyer.

Den Berliner Politischen Nachrichten zufolge ist beab-sichtigt, unter Abhand von weitergehenden Plänen den Bauplan des hiesigen Domes auf eine würdige Predigtirche für die Dom-gemeinde zu beschränken.

Münster, 30. Nov. Der Bischof von Münster, Dr. Her-mann Dingelstädt, hat die Geistlichkeit des Bisthums aufgefordert, sich mit den Lehren der Sozialdemokraten und den beziehungsreichen Auslassungen ihrer Führer bekannt zu machen, damit sie jederzeit im Stande seien, die wahren Ziele sozialistischer Agitatoren ebenso klar wie bestimmt darzulegen und den Widerst ihrer Forderungen mit den christlichen Glaubens- und Sittenlehren sowie die Unaus-führbarkeit derselben zu beleuchten. Den Geistlichen wird empfohlen, die öffentlichen Versammlungen der Sozialdemokraten, wo es irgend angeht, selbst zu besuchen.

Königsberg, 2. Dezbr. Der Kronprinz und die Kron-prinzessin von Griechenland sind mit Gefolge heute um 9 1/2 Uhr von Berlin hier eingetroffen und alsbald nach Petersburg weiter-gereist.

Russland.

Wien, 2. Dez. Heute Nachmittag traten die deutschen Kom-missare, eingeführt vom deutschen Botschafter, und die öster-reich-ungarischen Delegirten für die handelspolitischen Verhandlungen im Auswärtigen Amte zusammen.

Triest, 3. Dez. Die Gräfin Badini wurde wegen Todt-schlags ihrer vierzehnjährigen Stieftochter zu sechzehn Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Haag, 3. Dezbr. Die Königin-Witwe empfing heute die offiziellen Besuche des Prinzregenten von Braunschweig, des Groß-fürsten Alexis von Rußland, des Erzherzogs Friedrich von Oester-reich und des Prinzen Viktor von Italien. Von den Vertretern der auswärtigen Monarchen und der französischen Republik wurden am Sarge des Königs Kränze niedergelegt.

Rotterdam, 3. Dez. Hier, in Haag, in Haarlem, Enschede, Beerenveen und Sittard fand die Polizei an vielen Häusern auf-gehende Zettel, alle gleichlautend: „Prediger 10, Vers 16: Beh dem Lande, dessen König ein Kind ist! Es lebe die Republik!“

Brüssel, 3. Dez. Die Araber, die von den Truppen Des-camps bei Santuru geschlagen worden sind, rüsteten sich zu einer großen Sklavenjagd. Sie scheinen viele Todte zurückgelassen zu haben. In Banana wurde ein geheimes Waffendepot der Afrika-nischen Gesellschaft in Rotterdam entdeckt, das offenbar den Sklaven-jägern die Gewehre lieferte. Diese Entdeckung ruft hier unter allen Freunden des Kongostaates und besonders unter den Gliedern der Antisklavereikonferenz große Aufregung hervor. Der Vorfall dürfte vielleicht dazu führen, daß Holland schließlich doch die Konferenzakte unterzeichnet.

Paris, 2. Dez. Botschafter Herbette ist in Paris ange-kommen und brachte für die dortige medizinische Fakultät eine Flasche Koch'sche Lymphe mit.

Paris, 3. Dez. Graf Herbert Bismarck trifft heute Abend um 7 Uhr, von Calais kommend, hier ein; er wird sich indeß nicht in Paris aufhalten.

Paris, 3. Dez. Berichte aus Sant Jago de Chile bezeich-nen die politische Lage als sehr gespannt; wahrscheinlich werde entweder der Sturz des Ministeriums oder ein Staatsstreik er-folgen.

Rom, 3. Dez. Der Kriegsminister wird einen Gehejntwurf einbringen, wonach die Dienstpflicht bis zum 45. Jahre verlängert werden soll. — Crispi begehrt heute sein 50jähriges Advokaten-Zubiläum; die Advokatenkammer widmete ihm eine Adresse.

Petersburg, 3. Dezbr. Der Zustand des Onkels des Kaisers, des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, ist in Tobsucht ausgeartet und unheilbar.

Zanzibar, 3. Dezbr. Reichskommissar v. Wisman und Baron Soden haben dem Sultan einen Besuch abgetattet. Baron Soden und der bisherige stellvertretende Reichskommissar Dr. Schmidt reisen heute mit dem französischen Postdampfer nach Europa ab. Major v. Wisman wird noch heute seine Reise zur Inspektion der Küstenplätze antreten.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Der Korv.-Kapt. Galster II ist von Wil-helmshaven nach Friedrichsort versetzt. — Dem Ober-Maschinist Menchen der II. Werfdivision ist der erbettene Abschied aus dem Marinebedienste mit der gesetzlichen Pension, der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, sowie unter Verleihung der Anstellungsberechtigung, ertheilt worden.

Dr. Dreiling, Marine-Stabsarzt von der Marinestation der Nordsee, zur Armee, und zwar als Bats.-Arzt zum 3. Bat. des Inf.-R. Nr. 26, Dr. Griebisch, Marine-Mitt.-Arzt 1. Klasse von der Marinestation der Ostsee, zur Armee, und zwar zum Inf.-Reg. Nr. 97, versetzt.

Die neue Waffe, der Dolch, wird in nächster Zeit an die Seekadetten und Kadetten der Kaiserl. Marine zur Vertheilung gelangen. Derselbe hat die gewöhnliche Dolchform und eine Länge von ca. 50 Zentimetern, einschließlic des Griffes. Die Klinge ist damasirt und steckt in einer metallenen, broncepolirten Scheide; der Griff ist aus Knochen und trägt als Knopf eine bronzene Kaiserkrone. Getragen wird die Waffe an einem nach Form des Säbelfoppels aus marieblauer, geflochtener Wollschur hergestellten Gähänge.

Kiel, 28. Nov. In dem Etat der Marineverwaltung für 1891/92 sind auch die Mittel zur Erbauung von Arbeiterwohn-häusern in Friedrichsort, der Marinefestung am Ausgange des Kieler Hafens, aus-gebracht. Begründet wird diese Etatsforderung damit, daß die bei dem Marinestab in Friedrichsort beschäftigten Arbeiter wegen des gänzlichen Mangels geeigneter Wohnungen dort eine Gelegenheit zur Unterkunft finden und deshalb in grö-ßeren Entfernungen zerstreut wohnen müssen. Hierdurch werde aber einem häufigen Wechsel der Arbeiter Vorshub geleistet, weshalb die Schaffung von Arbeiterwohnungen ebenso sehr im Interesse der Marineverwaltung wie im Interesse der Fürsorge für die Ar-beiter liege. Es ist zunächst der Bau von 20 Häusern in Aussicht genommen, von denen jedes zwei Familienwohnungen enthalten soll. Die Kosten für ein solches Haus mit Nebengebäude sind auf 13 650 M. angenommen; als Gesamtforderung einschließlic für den Grunderwerb, Straßenanlagen u. s. w. ist die Summe von 341 000 M. in den Etat eingestellt.

Kiel, 3. Dez. Dem Marine-Unter-Zahlmeister Krause ist die Vertretung des erkrankten Marine-Zahlmeister Maß der I. Torpedo-Abtheilung übertragen worden. — Die Leuts. z. S. Utemann und v. Trotha sind zur Inspektion des Torpedowesens, die Unterleuts. z. S. Vieremann, v. Ubeden, Frhr. v. Kayserling, Meurer II, Bahn, v. Mantuffel und Scheunemann sind zur I. Marine-Inspektion kommandirt worden.

Berlin, 3. Dezbr. Das Kanonenboot „Jltis“ ist gestern in Tientsin angekommen.

Soziales.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Auf Befehl des Kaisers nimmt die kirchliche Fürbitte für eine glückliche Entbindung der Kaiserin am Sonntag, den 7. Dezbr., ihren Anfang, und hat der Evangelische Oberkirchenrath das Erforderliche bereits veranlaßt.

Wilhelmshaven, 3. Dezbr. (Personalien.) Goldstein, bisher Maschinistenmaat, vom 1. Dezember cr. ab zum etatsmäßigen Werfdivisionisten ernannt. — Burmeister, bisher Wachtm.-Führer, vom 1. Dez. cr. ab zum etatsmäßigen Schiffsführer ernannt. — Masmann, Mar.-Znt.-Sekr., vom 1. Dez. cr. ab zur Dienstleistung in der Geh. Expedition des Reichsmarineamts kommandirt. — — Masß, Marine-Lazareth-Inspektor, Pilgrinowitsch, Goldstein, Magazin-Auffseher vom Verpflegungsamt, Fahner, Mar.-Wert-meister, sämtlich in Kiel, auf ihren Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Wilhelmshaven, 4. Dez. S. M. der Kaiser hat genehmigt, daß das Torpedoboot „Taspe“ aus der Flotte der Kriegsfahrzeuge gestrichen wird.

Wilhelmshaven, 4. Dezbr. Den beiden Abtheilungen der Matrosendivisionen, sowie den Werfdivisionen ist je ein zweiter (Unter-)Zahlmeister zugetheilt worden.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Die Tonnen V, W, X, Y, Z und Zadeplate haben ihre Toppscheiben verloren bezw. sind be-schädigt. — Die Feuer-schiffe „Außenjade“, „Minsener Sand“ und „Genius Bank“ haben ihre Stationen wieder eingenommen. — Aus dem im Wangerooger Fahrwasser liegenden Wrack ist der Mast fortgetrieben und der Rumpf aufgebrochen.

Wilhelmshaven, 4. Dez. Nach einer kurzen Pause von 2 Wochen ist dem ersten Sinfonie-Abonnements-Konzert des Musikcorps der II. Matrosendivision gestern Abend das zweite gefolgt. Ein zahlreiches und distinguirtes Publikum bildete die Zuhörerschaft für dieses Konzert, das mit Cherubini's Overture „Anacreon“ eröffnet wurde. Die gehaltvolle Komposition wurde mit großer Sorgfalt zu Gehör gebracht. Den Hauptbestandtheil des Konzerts bildete das bedeutendste Werk Mendelssohn's, die A-moll-Sinfonie (die sog. „Schottische“). Die Kapelle führte uns hiermit Mendelssohn, den wir alle aus seinen unvergleichlich schönen Volksliedern, aus seinen Liedern ohne Worte, aus seiner „Meeresfille und glückliche Fahrt“ kennen, zum ersten Male als Sinfoniker vor, uns dadurch Gelegenheit gebend, seine musikalische Eigenart aus dem besten und seiner künstlerisch reifsten Periode entstammenden Werk kennen und würdigen zu lernen. Mendelssohn's Stärke beruht in der charakteristischen Ausprägung der Sentimentalität. Schwärmerisch und der männlichen Kraft entbehrend, neigte Mendelssohn ganz besonders zu lyrischen Kompositionen und hat darin Großes und Unvergängliches geleistet. Dagegen sind seine sinfonischen Werke etwas schwächer und vermögen sich nicht zu der Gewalt und Leidenschaft eines Beethoven oder Mozart aufzuschwingen. Dafür bieten sie eine Reihe von lieblichen Schönheiten in der Instrumentation, die für das mangelnde Pathos vollauf Ersatz zu leisten im Stande sind. Das gilt namentlich in Bezug auf die schottische Sinfonie, der wir man sagt ein schottisches Volkslied, das Mendelssohn auf seiner ersten Reise nach dem britischen Inselreich gehört, als Grundlage dient. Die „Schottische“ ist zum größten Theil im munteren, naiven Scherzo-Charakter gehalten und daher leicht verständlich und von erfreulichem Reiz. Freilich hebt der erste Satz mit der Introduction, die uns im Geiste an die Gemaltensätze der unglücklichen schottischen Königin verlegt, sehr schwermüthig, ja beinahe tragisch an, so daß man im ersten Augenblick wohl der Meinung sein kann, einen Trauermarsch zu hören. Immer wieder dringen die melancholischen Weifen an unser Ohr und erst das erregte Allegro läßt eine andere Stimmung in uns aufkommen, und zum Schluß üben die sanften Töne des Cello ihre beruhigende Wirkung und beenden den durch seltene Formvollendung und ergreifende Wirkung sich auszeichnenden Satz. Lebendig und frisch zieht das nur kurze, aber außerordentlich liebliche Scherzo an uns vorüber, um dann dem dritten, etwas sehr lang getathenen Satz, dem Adagio cantabile das Feld zu räumen. Hier glauben wir deutlich das schwermüthige schottische Volkslied, in das immer wieder das lustige Scherzo hineinklingt, zu hören. Mit dem lebhaften Allegro, dem sich alsbald das im 1/8 Takt gehaltene Finale anschließt, erreicht die 44tägige Sinfonie ihr Ende. Sie ist reichlich lang und wirkt daher etwas ermüdend, wenn sie wie es in Mendelssohn's Absicht lag, ohne Pausen hintereinander gespielt wird. Die Kapelle hielt sich an die Anordnung des Komponisten und wurde für die exakte Wiedergabe der Sinfonie mit Weißall überschüttet. Man begrüßte den Eintritt einer längeren Pause nach Schluß der Sinfonie allseitig mit vielem Dank. Den zweiten Theil leitete Voltmann's Serenade Nr. 3 D-moll mit obligatem Cello ein. Keine andere Piece hätte sich wohl besser der sentimentalen Mendelssohn'schen Sinfonie anreihen lassen, als diese Serenade, in der das eigenfinnige Cello beständig in seiner Melodie verharrt, gleichviel, ob der Chor der Streichinstrumente ein heiteres Motiv anschlägt oder in des Cellisten Trübsal einstimmt. Für die richtige Auffassung und Durchführung seiner Partitur wurde dem Cellisten, Herrn Lindhorst, der bei der Kapelle verständnisvolle Unterstützung fand, allseitige Anerkennung zu Theil. In dem im breiten Stil der Kirchenmusik gehaltenen Largo von Handel zeigte das Musikcorps sich ganz besonders tüchtig. Eine sehr hübsche Nummer bot auch das Ungarisch aus den „Momenten musikal.“ des unsterblichen F. Schubert. Als Schlußnummer hatte Herr Kaiserl. Musikdirigent Wählbier das Finale aus der 2. Tschailowsky'schen Suite auf das sehr sorgfältig gewählte Programm gesetzt. Tschailowsky ist fast der einzige Russe, der in Deutschland bekannter geworden ist und man muß es der Kapelle dank wissen, daß sie uns seine das nationale russische Gepräge tragende Musik hin und wieder hören läßt. Aus den warmen Beifallsbezeugungen, die am Schluß auch dieser wohl gelungenen Nummer hörbar wurden, mag die Kapelle und ihr Leiter, Herr Kaiserl. Musikdirigent Wählbier, entnehmen, wie dankbar das Publikum die Pflege edler Musik entgegennimmt.

Wilhelmshaven, 3. Dez. Mit jedem Tage nähern wir uns mehr und mehr dem Weihnachtsfeste. Die Geschäftsleute haben längst ihre Weihnachtsvorläufe zur Schau gestellt, und an der Hausfrau ist es, jetzt im Verein mit dem Hausherrn Umschau zu halten unter den Schätzen, die hier für Jung und Alt in so reicher Auswahl geboten werden. Oft ist es nicht leicht, das Richtige zu treffen; man weiß häufig nicht, was man dem Bruder, der Tante, dem Vetter oder der lieben Koufime schenken soll. Da stellt sich denn zur rechten Zeit der Photograph ein und hilft uns aus der Klemme. Er liefert in kürzester Frist ein jederzeit willkommenes und verhältnismäßig sehr billiges Geschenk. Wer deshalb seine Entscheidung noch nicht getroffen hat, der besuche es mit einer Photographie. Daß solche in unserer Stadt in ebenso geschmackvoller Ausführung hergestellt wird, wie in Oldenburg, Bremen, u. s. w., zeigen die an den Straßenecken aufgestellten Kästen, in denen man manches bekannte Gesicht in guter Wiedergabe findet. Namentlich bieten die Schaukästen des Herrn Klopmann in der Oldenburgerstraße hinreichende Gelegenheit, die alte Thatsache bestätigt zu sehen, daß die hiesigen Geschäftstreibenden hinter den Auswärtigen sich nicht zu verstecken brauchen. Herr Klopmann, dem von hoher und höchster Stelle wiederholte Anerkennungsschreiben über seine vorzüglich getroffenen Bilder zugegangen sind, hat im Laufe des Sommers sein Atelier ganz bedeutend vergrößert und dasselbe auf das Elegante und nach großstädtischem Muster mit den neuesten Maschinen und Apparaten eingerichtet. Auch in den übrigen Ateliers dürfen die Kunden auf wohlgetroffene Photographien rechnen.

Bant, 3. Dezbr. Behufs Ausstellung der Duntungsarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung ist vom Großherzog. Amte Termin für Bant auf Sonnabend, den 6. d. M., in Frau Ww. Brumund's Lokal anberaumt worden und zwar Vormittags für die versicherungspflichtigen Personen nördlich des Eisenbahngeländes und Nachmittags für desgleichen südlich der Eisenbahn. Sämtliche versicherungspflichtige Personen haben sich mit ihren Geburtsurkunden oder sonstigen Legitimationspapieren zu dem Termine einzufinden. In diesem Termine werden auf Antrag auch den Versicherungsberechtigten, welche sich selbst versichern wollen, nach Ausweis ihres Geburtsdatums Duntungsarten ausgestellt werden.

Bant, 3. Dezbr. Vor Kurzem wurden von Störenfriedern in einem Hause in der Nordstraße verschiedene Scheiben demolirt und ein Theil des Hausmobiliars durch schwere Steine beschädigt. Noch ehe ein Straf Antrag gestellt war, kamen die reuigen Sünder und ersetzten die verursachten Schäden.

Bant, 4. Dez. Der „Krieger-Zeichverein“ Wilhelmshaven veranstaltet am Sonntag, den 7. d. M., im Schützenhause hier, ein Konzert mit theatralischen Aufführungen.

Neuende, 2. Dezbr. Sowohl die Kirchen- als auch die Schulrechnung pro 1890/91 liegt noch zur Einsicht der Betheiligten

bis zum 6. d. M. in Frau W. Janssens Gasthause zur Einsicht aus. Etwaige Einwendungen dagegen sind Herrn Pastor Trentepohl bis dahin einzureichen.

Neuende, 3. Dez. Das Verlags'sche, unter dem früheren Namen „Zivoli“ bekannte Besitzthum unweit der Apotheke ist durch Kauf Eigentum des Herrn Dr. med. Kühmeferb geworden. Die Kaufsumme beträgt 26 000 Mk.

Neuende, 4. Dezbr. Von der Gründung eines Gesangsvereins im C. Tiesler'schen Lokale ist, nachdem die „Polihymnia“ wieder ins Leben getreten, Abstand genommen worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Reuharlingerviel, 4. Dez. Die Tjalk „Gerhardine“, Kapitän Sobing, von der Jade mit Rapsfaat nach Papenburg bestimmt, und die Golle „Hosianna“, Kapitän Feindt, sind von hiesigen Fischerleuten für Rothhafen hier eingebracht worden. Hüfslslohn für erstere 600 Mk.

Urich, 2. Dez. Frau C. aus Moordorf war gestern Morgen bei der Kälte von Moordorf nach Stratholt mit ihrem vierteljährigen Kinde gegangen. Auf der Rückreise, in Urich, wollte die Frau nach ihrem Kinde sehen, welches sie in der Schürze trug; sie fand nur noch eine Leiche. Das Kind war erstorben. — Herr Schiffskapitän Behrens, welcher, wie am 3. Novbr. berichtet, einen Garten in der Julianenburg gekauft hat, um daselbst ein neues Haus zu bauen, ist vom Magistrat die Erlaubnis dazu verweigert worden, weil das Grundstück an keinem öffentlichen Wege liegt.

Oldenburg, 3. Dez. Während unsere Stadt sich bisher hauptsächlich nach Norden und Westen ausgebreitet hat, ist nunmehr ein Plan aufgestellt, um den Ausbau auch nach Süden hin zu erweitern und die hier noch bestehende Lücke bis zur Osternburg auszufüllen. Der Torfplatz, welchen die Kanalbauverwaltung bisher an der Mühlenhunte am Ende der Elisabethstraße besaß, ist allmählich zu klein geworden und ist seine Verlegung geboten. Es hat sich ein Unternehmer gefunden, welcher das Areal dieses zum Staatsgute gehörigen Torfplatzes, der dahinter liegenden zum ausgehiebener Krongrute gehörigen, auf Erbpacht ausgegebenen Bleiche und die angrenzenden Privatländer erwerben will, um hier einen neuen Stadttheil zur Entfaltung zu bringen. Ein Straßennetz ist bereits projektiert und der Baggerland von der nahen Cäcilienbrücke gewährt ein genügendes Material zur Aufhebung. Der Torfplatz der Kanalbauverwaltung wird sodann auf das Areal südlich von dem Funte-Emstkanale bei dieser Brücke verlegt und wird daneben ein öffentlicher Böschplatz errichtet, welcher für den Schiffsverkehr auf der Strecke von der Hunte bis zur Ems dienen soll. Hier wird auch eine neue Schleuse weiter unten nach der Cäcilienbrücke zu mit einem Kostenaufwande von 25 000 Mark erbaut. Eine andere Zugbrücke über den Kanal kommt vor der verlängerten Amalienstraße zu liegen und wird auch dem Verkehr von dem nördlichen Theile der Gemeinde Oldenburg und Holle zur Stadt zu gute kommen. (D. Z.)

Oldenburg, 3. Dez. Am Dienstag, den 9. Dezember findet im Großherzoglichen Theater in Oldenburg wieder eine Vorstellung der „Stedinger“ statt. Dieselbe beginnt, um auch den Auswärtigen, die das Stück noch nicht gesehen haben, den Besuch besser zu ermöglichen, wiederum Nachmittags 4 1/2 Uhr. Zu der am 3. Dez. stattfindenden Vorstellung konnten, nach dem „Gen.“ 800 Personen von Auswärts keinen Platz mehr bekommen.

Leer, 3. Dez. Als ein eigenthümliches „Kuriosum“ wird der C. u. V. mitgetheilt, daß, obgleich es hier seit langen Jahren eingebürgerter Gebrauch ist, am St. Nikolaus-Abend Gänse, Enten, Hähne u. s. w. zu verkobeln, jetzt erst die betr. Wirthe, welche in ihren Wirthe-schaften Derartiges verkobeln lassen wollen, zuvor einen Gewerbeschein als Wildhändler (!) sich lösen müssen. Auf diese Weise erhält unsere liebe Vaterstadt in diesem Jahre etwa 30 neue Wildhändler, jedenfalls aber nur für einen Monat.

Nordenham, 2. Dez. Der plötzlich eingetretene strenge Winter macht dem hiesigen Schiffsverkehr recht viel zu schaffen. Die Wefer ist gegenwärtig dermaßen voll Treibeis, wie wir es seit Jahren nicht gesehen haben und hält es deshalb sehr schwer, die Leichterschiffe des Nordd. Lloyd nach hier zu bekommen. Der Dampfer „Herkules“ welcher jeden Morgen um 7 Uhr von Bremerhaven mit Arbeitern nach hier fährt, brauchte gestern 2 1/2 Stunden. Das Fährboot „Union“ konnte von Geestemünde aus nur bis Vlexen kommen, mußte dann wieder umkehren und den Dampfer „Pilot“ als Ersatz schicken.

Nordenham, 3. Dez. In einer am Sonntag hier stattgehabten Versammlung von Eingewesenen aus Altes-Nordenham wurde beschlossen, einen Handels- und Gewerbeverein zu gründen.

Bremerhaven, 3. Dez. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten stand der vom Landrath ausgesandte Voranschlag für den städtischen Haushaltsetat pro 1891 zur Berathung. Derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe mit 478 845 Mk. 72 Pf.

Geestemünde, 4. Dez. Ein furchtbares Unglück ereignete sich gestern Morgen bei Lemhausen. Als der erste von Hannover kommende Zug den Ort passirte, hatte ein Geppann gerade die Barriere überschritten und wurde nun von der herbeisauenden Lokomotive erfaßt. Die beiden Pferde waren, wie der Befund später feststellte, durch den Anprall vollkommen zertrümmert worden. Einige Stücke der zerfetzten Cadaver hingen an den Puffern. Der Kutscher ist zwar noch am Leben, aber sehr schwer verletzt. Auch die Maschine hat nicht unwesentlichen Schaden erlitten. Infolge dieses Unglücks traf der um 8 Uhr 25 Min. Vormittags hier fallige Zug in Bremen mit 90 Min. hier noch mit fast einer Stunde Verspätung ein.

Bremen, 3. Dez. Wissenschaftliche, der größten Uneigennützigkeit entspringende Beweggründe sind es, welche Emin Pascha veranlaßt haben, schon seit längerer Zeit mit dem hier selbst wohnenden Arzt Dr. G. Hartlaub, einem älteren, in den Ruhestand getretenen Herrn, in Verbindung zu treten und diesem hochinteressante Vogelsammlungen, Tagebuchnotizen und Briefe zu senden, aus welcher letzteren eine weiter unten verzeichnete Mittheilung recht melancholisch klingt. Emin hat den genannten Arzt nie gesehen, er weiß nur, daß sich seine Sammlungen bei demselben in treuen Händen befinden. Es ist Emin manchmal recht schwierig geworden, die Sammlungen nach Deutschland zu dirigiren, damit sie nicht an England fielen. Dr. Hartlaub hat von Emin Vollmacht erhalten, nach seinem besten Ermessen über die Sammlungen zu bestimmen. Der Erstere hat es mit dem ihm übertragenen Amt sehr ernst genommen, mit peinlicher Sorgfalt hat er die seltsamen und werthvollen Vogelhälbe präparirt. Einen Theil derselben überwies er bereits den hiesigen „Städtischen Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie.“ Den größeren Theil behielt er aber bis auf Weiteres in seinem Gewahrsam, da die Räume für die genannten Sammlungen überfüllt sind und keine günstige Umgebung für die prachtvoll gefiederten Vögel bieten. Sie mußten in die Nähe von todschönen, plumpen Walthieren kommen, welche nach Hartlaubs Ansicht den Blick der zarten goldglänzenden Nestarten des äquatorialen Ostafrikas ungünstig beeinflussen würden. Es ist aber, wie die „N. Z.“ meint, Aussicht vorhanden, daß schon bald mit der geplanten Gründung eines bremschen Handelsmuseums in Verbindung damit auch neue Räume für naturgeschichtliche und ähnliche Sammlungen geschaffen werden und dann können die Schätze Emin's allen sich dafür Interessiren-

den bequem zugänglich gemacht werden. — Daß wir Emin niemals wieder in Deutschland begrüßen werden, ist nach seinem neuesten aus Tabora am 17. August cr. abgefaßten Brief, den Dr. Hartlaub vor einigen Tagen erhielt, so gut wie ausgeschlossen, denn es heißt wörtlich: „Mich hat der liebe Gott für Reisen in Afrika prädestinirt. Nachdem ich mein Kind versorgt, ist es mein heißer Wunsch, auf afrikanischem Boden zu sterben und begraben zu sein, inmitten der Scenerie, die ich nun einmal zu lieben gelernt.“

Vermischtes.

Berlin, 4. Dez. Vom Amtsgericht wurde der Zimmermann S., der seinen Nachbar dadurch schwer beleidigt hatte, daß er ihm vorwarf, einen Meineid geschworen zu haben, zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die von S. eingelegte Berufung wurde von der I. Strafkammer verworfen.

Halle, 3. Dezbr. Der Referendar Dr. L., welcher seinen Lehrer Prof. Conrad, nachdem ihn dieser auf eine Ungehörigkeit aufmerksam gemacht, zum Zweikampf auf Pistolen herausgefordert hatte, wurde zu 1 Woche Festung verurtheilt.

Hamburg, 3. D. z. Heute Nachmittag stürzte in Warmbeck ein Neubau ein; fünf Personen wurden verletzt, darunter vier schwer.

Rom, 2. Dez. In Pisa breitet sich eine Art von Typhus-epidemie aus, deren Grund noch nicht erforscht ist. 600 Fälle sind bekannt, wovon 16 tödtlich verlaufen sind.

Bern, 3. Dez. In der Nähe von Bern wurde heute früh eine Frauensperson von zweideutigem Rufe ermordet und furchtbar verstümmelt aufgefunden. Der Thäter wird eifrig gesucht und ist bereits eine Verhaftung erfolgt.

Petersburg, 3. Nov. Aus Drenburg wird telegraphisch gemeldet, in Folge des plötzlichen Ueberganges der Temperatur von 3 Grad Wärme auf 30 Grad Kälte sind 30 durch die Steppe reitende Kirgisen buchstäblich erfroren. Der außerordentliche Temperaturwechsel tödtete ferner eine Anzahl Pferde, Schafe und Rindvieh; außerdem sollen in der Steppe noch Menschen und Vieh einer ganzen Waarenkaravane umgekommen sein.

New-York, 28. Nov. Das Dampfboot „T. B. Leathers“ brannte gestern auf dem Mississippi bei Fort Adams bis zum Wasserspiegel nieder, wobei 5 Personen umkamen. — Neueren Meldungen zufolge haben durch den Einsturz der Zuschauertribüne in Princeton etwa 50 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens

vom 1. bis 30. November 1890.

Geboren ein Sohn: Dem Arbeiter Hillmer, Oberartillerienmaaten Gab gen. Dienbacher, Schmid Klose, Arbeiter Farms, Arbeiter Fir, Hoboiten Beck, Schiffszimmermann Westdorf gen. Rahmann, Segelmacher Arie, Arbeiter Gbldner, Arbeiter Lebling, Klempner Stöhr.

Eine Tochter: Dem Arbeiter Gerdes, Arbeiter Ricks, Schmid Stromer, Arbeiter Henke, Arbeiter Poppen, Schenkwirth Thumann, Schmid Delwitz, Karpfenschmid Damm.

Aufgegeben: Toller J. K. F. Wahl zu Heppens und G. B. Kleinwächter geb. Käthler Witwe zu Wilhelmshaven, Hoboist K. A. F. Wehnede zu Wilhelmshaven und F. Freese zu Westerbardersloh, Hoboist K. W. Frickner zu Heppens und C. M. M. Graumitt zu Wilhelmshaven, Arbeiter C. W. E. Jorow und N. A. Tjark, beide zu Heppens, Maschinenbauer J. A. A. Paul zu Wilhelmshaven und G. F. J. Permin zu Heppens.

Eheschließungen: Schlosser J. K. H. Kippe zu Heppens und G. E. Kechter zu Barel, Zimmergehilfe A. G. Kehnert und B. G. Wilm, beide zu Heppens, Arbeiter G. J. Fehrbach und T. S. Jansen, beide zu Heppens, Arbeiter J. F. W. Wigel und F. G. Schütt, beide zu Heppens.

Gestorben: Tochter des Toller's Jacobs 2 M., Tochter des verstorbenen Wertheimers Nähring 1 F., Arbeiter Jansen 29 J., Sohn des Kaufmanns Jürgens 4 J., Sohn des Arbeiters Krüger 3 J., Sohn des verstorbenen Arbeiters Rannen 2 J., Sohn des Schiffszimmermanns Loopp 6 M., Sohn des Lotens-Apiranten Hobbe 10 M., Sohn des Schiffbauers Farms 1 J. alt.

Briefkasten.

Anfrage 1. Wie steht es mit der Versicherung der selbstständigen Arbeiter und Arbeiterinnen (Paaträger, Dienstleute, Wäscherinnen, Plätterinnen u. s. w.)?

Antwort: Diejenigen Personen, welche berufsmäßig einzelne persönliche Dienstleistungen bei wechselnden Arbeitgebern übernehmen, z. B. Kofferträger, Dienstmänner, Lohndiener, Führer, Friseur, Krankenpflegerinnen, Aufwartefrauen, Wäscherinnen, Näherinnen, Bäglerrinnen, die auf beschränkte Bestellung in den Häusern der Kunden arbeiten, unterliegen der Versicherungspflicht dann, wenn sie als Arbeiter, dagegen nicht, wenn sie als selbstständige Gewerbetreibende anzusehen sind. Welcher dieser letzteren Fälle vorliegt, wird nach den jedesmal obwaltenden Verhältnissen zu entscheiden sein. Im Allgemeinen werden die freien landwirthschaftlichen Arbeiter, die Hafenarbeiter, die Wegearbeiter, die Wäscherinnen u. s. w., welche von Haus zu Haus gehen, als selbstständige Lohnarbeiter versicherungspflichtig, dagegen die selbstständigen Kofferträger, Führer, Dienstmänner, Lohndiener, Krankenpflegerinnen, Friseurinnen in der Regel als gewerbliche Unternehmer (denen die freiwillige Versicherung erlaubt ist) zu behandeln sein.

Herr S. hier. Der Fall wird selten vorkommen. Versicherungspflichtig sind alle über 16 Jahre alten Arbeiter u. s. w., welche gegen Lohn oder Gehalt beschäftigt werden. Unter Lohn oder Gehalt ist aber einer Bekanntmachung des Reich-Vers.-Amts zufolge jede Art von Entschädigung (Entgelt) für geleistete Arbeit zu verstehen, auch Gewinnanteile (Tanteme) und Naturalbezüge. Doch ist derjenige, welcher für seine Beschäftigung nur seinen Unterhalt bekommt (z. B. Desonomielehrlinge und sog. Volontäre) nicht versicherungspflichtig. Demnach berichtigt sich die diesbezügliche Mittheilung.

Die Versicherung erfolgt nach §§ 41 und 120 in derjenigen Versicherungsanstalt, in deren Bezirk der Beschäftigungsort, nicht etwa der Wohnort des Versicherten liegt. Es sind demnach die auf der hiesigen Werk beschäftigten Arbeiter, welche im Oldenburgischen wohnen, bei der Versicherungs-Anstalt Hannover zu versichern.

Für die Hinterbliebenen der bei Amrum ertrunkenen Mannschaften des Rettungsbootes sind weiter bei uns eingegangen von der Dienstags-Regelgesellschaft 8 Mk., Angenannt 6 Mk., W. 50 Pf., von den Feuerwehern der Nordstation 13,62 Mk., von Herrn Fitting 1 Mk., dazu bisher 66 Mk. 60 Pf., zusammen 95 Mk. 72 Pf.

Der harte Winter lastet auf den ihres Ernährers beraubten kinderreichen Familien mit schwerer Hand, wir bitten deshalb, gleichzeitig für die obigen Spenden herzlich dankend, um baldige weitere Gaben. Die Redaktion des „Wilt. Tagebl.“

Die Firma C. Ahrens in Rostock fabricirt, im großartigsten Maßstabe neben den von Sachverständigen und Kennern — trotz des billigen Preises — als den französischen Fabrikaten ebenbürtig anerkannten **Benedictiner-Chartreuse-Liqueuren** als weitere Specialität diverse hygienische Liqueure, von denen das **Lebens-Elisir** ganz besonders allgemeiner Beachtung empfohlen werden muß. Die jeder Flasche beigegebenen Anmerkungen, unter denen namentlich das brillante Zeugniß eines Arztes besonders ins Gewicht fällt, liefern den Beweis, daß diesem wohlschmeckenden Liqueure sinitäre Eigenschaften eigen sind, die man ohne diese Beweise nicht davon vermuten würde, demselben aber einen dauernden Platz in jeder Familie bestimmt sichern werden, und dürfen wir durch diesen Hinweis dem allgemeinen Interesse förderlich sein.

Zu vermieten
zwei Oberwohnungen,
 eine im Stadthell Elsaß und eine zu
 Pant, zum 1. Dezember d. J. event.
 Januar n. J. an ruhige Bewohner
 zum Mietpreis von 180 Mark und
 150 Ml.
 Näheres bei
Bundack, Rechnungsführer.

Zu vermieten.
 In einem zu Pant am Marktplatz
 belegenen Hause steht ein **Laden** und
 eine **Werkstatt mit Lagerraum**
 zum 1. Dezember d. J. event. auf
 später unter meiner Nachweisung billig
 zu vermieten.
Bundack, Rechnungsführer.

Zu vermieten
zwei elegante Wohnungen
 im **Gedhause Kaiserstraße:**
 I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon,
 Küche u. Zubehör zc., 850 Ml.;
 II. Etage, 5 große Zimmer, Küche und
 Zubehör zc., 800 Ml.,
 beide zum 1. Mai Näheres bei
J. N. Poppen, Königsstr. 50.
 Ein freundliches, fein möbliertes

Zimmer nebst Schlafkabinett
 ist auf 1. Dezember zu vermieten, auf
 Wunsch auch mit Burschengelag.
 Augustenstraße 31.

In der Rathsapotheke ist die f. J.
 von Herrn Kapl.-Lieut. Bredow benutzte
Parterre-Wohnung
 an einzelnen Herrn zu vermieten.
C. Sasse, Apotheker.

Zu vermieten
 zum 1. Mai n. J., auch schon früher,
 in meinem neu erbauten Hause an der
 neuen Wilhelmshavener Straße in un-
 mittelbarer Nähe der Grenzstraße,
 ein schöner **Laden nebst Woh-
 nung,** Keller, Stallung und Boden-
 raum u. f. w., passend für jedes Ge-
 schäft. Zu ertrag. in d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten
 per 1. Mai 1891 die erste Etage in
 dem Hause Roonstraße 101, Wil-
 helmshaven.
 Interessenten wollen sich an Herrn
Quisemann dort wenden.
J. B. Sjaredts, Wittmund.

Zu vermieten
 eine kleine **Oberwohnung**
 Neubremen, Mittelstraße 2.

Zu vermieten
 auf sofort **2 kleine Unterwohnun-
 gen,** sowie zum Mai eine Bäckerei mit
 Kolonialwaren-Geschäft, oder auch
 getrennt.
J. Freudenthal,
 Neubremen, Schulstraße 10.

Gesucht
 ein zuverlässiges **Dienstmädchen**
 zum 1. Januar oder früher. Von
 wem sagt die Exp. d. Bl.

Kleiner Hund
 zu kaufen gesucht, 1/2 bis 1 Jahr
 alt. Von wem sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
 ein **Bädergefelle.**
G. Sohn, Bismarckstraße 8.
 Ein ordentliches

Dienstmädchen
 mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht.
Barrestaurant.

Gefunden
ein Wagenkissen.
Gerh. Dohlen,
 Neuender-Wuhlenreihe.

Zu verkaufen
 mehrere Tausend Schoof **Reith.**
J. F. Otten, Borwerk Oberalm.
 Empfehle mich zum **Reiten** in
 und außer dem Hause.
Hermine Sidden,
 Königsstraße 48, im Garten.

Alle, die noch **Forderungen** an
 den **Kanzleigefässen Aisen**
 haben, ersuche die Rechnung innerhalb
 drei Tagen einzureichen.
G. Ahrens, Börsenstr. 32.

Medicinal-Tokayer
 in Flaschen à 60 Pfg., 75 Pfg., 1,25
 und 2,50 Ml. empfiehlt
Rich. Lehmann,
 Drogenhandlung.

Filzpantoffeln mit Pelzfutter, Ledersohlen und Absatzled für 2 Mark.

Filz-Schuhe und Filz-Pantoffeln

in kolossaler Auswahl zu
enorm billigen Preisen!

Pantoffeln von 40 Pfg. an, **Plüschpantoffeln** mit Ledersohlen 80 Pfg.,
Oberfilzpantoffeln mit Ledersohlen und Absätzen 1,75 Ml., verschiedene Arten
Luzuspantoffeln, Pantoffeln mit feiner Schnureinfassung, Rosetten u. f. w.
Filzschuhe in den verschiedensten Ausstattungen, mit und ohne Ledersohlen, **Filz-
 Schuhe** mit Pelz, Filzschuhe mit Indiafütter, do. mit Polster, mit Sohlen u. Absätzen.
Plüsch-Hauschuhe für Damen in roth, braun und grün,
Durchsteppte Lastingschuhe in feinen Ponceau-Farben,
Lederhauschuhe in Röß-, Kalb- u. Kid-Leder mit warm Futter u. Ottereinfäß,
Herren-Hauschuhe, Neuheiten in faconirten und gewebten Plüschmustern,
 mit und ohne Rößbesatz.

Joh. Holthaus,

Neuestraße 8.

Nur neue, frische Waare.

Passendste Weihnachts-Geschenke!

Passendste Weihnachts-Geschenke!

Verloren

am Sonntag Nachmittag auf dem Wege
 von Kopperhörn, Bismarckstraße, Göter-
 straße, Roonstraße ein

grünes Käferarmband.

Der Finder wird gebeten, selbiges in
 der Exped. ds. Bl. gegen Belohnung
 abzugeben.

Echtes Löwenbräu

und
Culmbacher Export-Bier
 in Gebinden à Liter 34 Pfg.,
 empfiehlt

Robert Wolf.

Schlittschuhe

und
Schlitten.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

B. H. Meppen,

Roonstr. 100. Marktstr. 44.

**Skunks-, Nerz-, Biber-,
 Marder-, Opossum-, Wasch-
 bär-, Otter-, Dachs- und
 Scheitel-Affen-**

Muffen

empfehlen in großer Auswahl
 sehr billig

M. Schlöffel,

Kürschner.

Schneiderin

empfehlen sich in und außer dem Hause.
 Altstraße 14.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste
 bringe ich meine **Porzellan-Malerei**
 in freundliche Erinnerung.

A. Carstens,
 Pant, neben der Molkerei.

Pferdefleisch

in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdeshlachter, Varel.

Christbaum-Konfect

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze,
 Bilder, Buchstaben zc., reichhaltig ge-
 mischt; eine Kiste enthält ca. 440 Stück,
 verkende gegen
M. 2,80
 Nachnahme. Bei Abnahme von 3 Kisten
 je ein prachtvolles Weihnachts-
 Präsent gratis enthaltend. Wiederver-
 käufeln sehr empfohlen.
Friedrich Fischer,
 Dresden-N., Königsbruderstr. 80b.

Gross

ist die Auswahl meiner diesjährigen

Weihnachts-Ausstellung

in **Korbwaaren, Lehnstühlen, Blumentischen,
 Kinderspielsachen, Schmucksachen, Portemonnaies,
 Christbaumschmuck etc. etc.**

u. d. lade ich zu einem recht fleißigen Besuche ganz ergebenst ein. Bemerkte
 dabei, daß jeder Käufer, der bis 50 Pfennig bei mir kauft, ein **Gratisloos**
 auf einen schönen, hochleganten Korbsessel erhält, welcher am 2. Feiertage
 verlost werden wird.

Erlaube mir noch ein geehrtes Publikum darauf hinzuweisen, daß
 mein Geschäft nach wie vor an den **Sonntagen geschlossen** bleibt.

Kl. Telkamp,

Bismarckstraße 60.

NB. Sämtliche Korbwaaren sowie verschiedene Neben-
 artikel empfehle auch **Oldenburgerstrasse 2.**

Roonstr. 76a. **W. Leverenz, Roonstr. 76a.**

Grosser Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich mein
 gut assortirtes Waarenlager, um schleunigst damit zu räumen,

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

NB. achte besonders auf eine große Partie Damen- und
 Kinder-Stiefel aufmerksam.

Roonstr. 76a. **W. Leverenz, Roonstr. 76a.**

50 Pfennig-Bazar!

Bismarckstraße. Am Park-Eingang.

Eine Schenkwürdigkeit Wilhelmshavens bietet die diesjährige Weihnachts-
 Ausstellung! Beste und billigste Bezugsquelle für alle nur mögl. Gebrauchs-
 und Luxusartikel, welche dort nur 50 Pfg. kosten, in allen anderen Geschäften
 wegen der dort verdoppelten und verdreifachten Spesen mindestens 80 Pfg. und
 mehr kosten müssen. — Die diesjährige Weihnachts-Verlosung umfaßt 11
 Gewinne, deren erster eine prachvolle Puppe (40 Ml. Selbstkosten!) und deren
 letzter eine komplette Tischlampe ist. Jeder Käufer erhält dazu ein Loos gratis.

Dichtungs-Watte

zum Abhalten von Zugluft,
 äußerst praktisch,
 empfiehlt

in weiß und braun
B. H. Meppen,

Roonstr. 100. Marktstr. 44.

**In eleganten gut sitzenden
 Herren-
 Ueberziehern
 und Anzügen**

erhält wieder große Sendung.
B. S. Bübrmann,
 Wilhelmshaven.

Christbaum-Konfect,

als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze,
 Bilder, Buchstaben zc., eine Kiste ent-
 hält ca. 440 Stück, verkende gegen
M. 2,80

Nachnahme. Die Abnahme von 3
 Kisten prachvolles Weihnachts-Präsent
 gratis. Wiederverkäufeln sehr empfohlen.
Carl Vosehl, Dresden N. 12.

Sieben frisch eingetroffen:

- Fr. j. Enten
- „ j. Paularden
- „ j. Gänse
- „ Fasanen
- „ Puten
- „ j. Tauben.

Gebr. Dirks.

Die so viel nachgefragten
**Sturm- u. Kummel-
 Laternen**

sind wieder eingetroffen.
Th. v. d. Ecken,
 Bismarckstr. 7.

Mützen
 ganz billig von 50 Pfg. an.
E. S. Bredhorn,
 Neuestr. 7.

Homöopathisch

werden alle an Augen, Blasen, Bleich-
 such, Brust, Durchfall, Geschlecht, Hals,
 Hautauschlag, Herzklopfen, Reuchhusten,
 Kopfschmerzen, Krämpfe, Zungen, Magen,
 Nase, Nerven, Ohren, Nachen, Negel,
 Rheumatismus, Schwerhörigkeit, Ver-
 dauungsschwäche, Wurm, Weißfluß,
 Leidenden schnell und gründlich geholfen.

D. Pieker,

Bismarckstraße 23.
 Bestellungen für mich werden in
 der Filiale des Herrn **Rich. Leh-
 mann, Pant,** entgegen genommen.

Schwarze Kleiderseide,

für reine Seide und solid im Tragen
 wird garantiert.

B. S. Bübrmann,

Wilhelmshaven.
 Allerfeinste
Süßrahm-Caselputter.

Molkerei Jaderberg sendet 9 Pfd. netto
 frei Nachnahme f. Ml. 11,50.
 Garantie. Zurücknahme.

H. Hesperen,

Neuende,
 empfiehlt in allen Preislagen:

- Corjettts, Schürzen,
- Hüde, Strümpfe, Erirot-Lailien,
- Kinderskleider v. 90 Pfg. bis 6 M.,
- Kopfhüllen, Mützen,
- Balltücher, Shawls,
- Glace- und woll. Handchuhe,
- Wuschhettentempe,
- Leinen- und Gummi-Wäsche,
- Hemden, groß und klein,
- Nachtjaden, Kindertragen,
- Unterleider in Wolle u. Baumw.
- f. Herren, Damen u. Kinder,
- Tisch- und Bettdecken,
- Schlaf- und Berdedecken,
- Regenschirme von 1-7 M.,
- Hosenträger,
- Anzüge f. Groß u. Klein v. 2 M. an,
- große Betttücher m. rother Borte
 98 Pfg.

Perle Bedienung. Billigste Preise.

Empfehle

eine große Auswahl

Puppenstubenpapiere:

- Tapeten, Parquetts,
- Mauersteine u. Goldborden,
- sowie z. Schmückung
 des Tannenbaumes:
- Glanzpapiere in allen Farben,
- Gold- und Silberpapier,
- Gold- und Silberschäum,
- Seidenpapier,
- Licht- und Confetthalter,
- kleine Papier-Ballons zc.

Modellbogen

in größter Auswahl.

J. G. Müller,

Roonstr. 94. Roonstr. 94.

Einrahmen

von **Stickerien,**

sowie

Anfertig. all. Cartonarbeiten

wird gut und billig ausgeführt und
 bitte zeitig um Aufträge.

J. G. Müller,

Roonstraße 94.

Verbesserte

Original-Theerschwafelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frk. a. M.
 Allein echtes und ältestes Fabrikat in
 Deutschland, garantiert weiß schäumend
 u. nicht schäumend anerkannt vorzüglich
 und allbewährt gegen alle Hautre-
 nigkeiten wie **Witser, Flechten,
 Finnen, H. Fleck, Hautjucken** zc. à St.
 50 Pfg. bei **Ludwig Janssen.**

Neu angefertigt

und stets am Lager:

Gehalts-Quittungen.

Th. Süß,
 Buchdruckerei des „Tageblatt“

Die diesjährige
Weihnachts-Ausstellung

ist mit dem heutigen Tage eröffnet und lade ich zum Besuche ergebenst ein.

Scharf's Conditorei.

Empfehle:
**Prima
Marzipan - Masse.**

Scharf's Conditorei.

Burg Hohenzollern (W. Borsum).

Sonntag, 7. Dez., bis Dienstag, 23. Dez.:

Große Weihnachts-Ausstellung.

Sonntag, den 7. Dezember:

Brillant-Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten von 22 der ersten Spezialitäten und Kunstcapazitäten des Continents. — Direktion: C. Steinbüchel.

Jeden Abend: Vorstellung, sowie Concert, ausgeführt von der Kaiserlichen Marine-Kapelle. Aus dem reichhaltigen Programm ist besonders hervorzuheben:

Historische Marmor-Studien,

ausgeführt von der berühmten D'Ovella-Troupe.

4 Gebrüder Marini-Gasch,
genannt: Die 4 Sterne der Acrobacie.

Anna Weiser,

Concert- und Opernsängerin vom Stadt-Theater in Aachen.

Gebr. Fülter,
Diplomirte Tanz-Parodisten.

Bill and Will

mit ihrem mechanischen Esel.
Brothers Gasch
mit ihrer Riesen-Großmutter,

Hans Horn,

Universal-Humorist,

Little Henry

in seinen unglaublichen Kopf- zwei- und einarmigen Balance-Produktionen.

Miss Elise

die jugendliche hübsche Luftgymnastikerin vom Circus Renz

Nancy Valerie.

Deutschlands erste Bravour-Soubrette.

Mstr. Lington,

musikalischer Clown
und Schlittenschellen-Virtuose.

Cassa-Eröffnung 4 Uhr. Anfang des Concert 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. An Wochentagen 6 Uhr, 7 Uhr, 7 1/2 Uhr.

Dilettanten-Verein „Thalia“.

Sonntag, den 7. Dezember 1890,
im Saale des Schützenhofes in Bant:

Große theatral. musik. Abendunterhaltung.

Eintrittskarten sind vorher à 30 Pfg. bei Herrn Notermund zu haben. — Abends 40 Pfg.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Für den Weihnachtstisch empfehle:

Starke Stulpenstiefel für Knaben,
Derbe Hackenstiefel für Mädchen und Knaben,
Gute Schaftstiefel für Knaben,
Reizende Stiefelchen für Kinder,
Elegante Knopfstiefel für Mädchen,
Hübsche Hausschuhe für Alle.

Joh. Holthaus, Neuestr. 8.

Für Weihnachts-Arbeiten

halte ich meine Werkstatt zur

Anfertigung feiner Galanterie-Artikel

in Plüsch, Saffianleder und anderen Stoffen bestens empfohlen.
Aufzeichnungen sowie Entwürfe zu Stickereien werden in kürzester Zeit von mir ausgeführt.

H. Grund, Buchbinder,
Wilhelmstraße 1.

Neuende. H. Hespen, Neuende.

Kleiderstoffe sowie Reste aller Art werden von heute an ganz billig ausverkauft, sowie der Rest Winter-Paletots für jeden Preis.

Neuende. H. Hespen, Neuende.

Die größte Auswahl und die billigsten Preise in

Damenstiefeln

findet man bei

Joh. Holthaus,
Neuestraße 8.

Billigste Bezugsquelle! Billiger wie Concurrenz!

Georg Aden, Bant, am Markt.

Heute beginnt, wie auch im Vorjahre, mein großer

Weihnachts - Ausverkauf.

Sämmtliche Manufakturen und Confection meines großen neuen Lagers, so wie Bettfedern verkaufe bis zum Feste mit 10 Prozent Rabatt, jedoch nur gegen Baarzahlung. Aeltere, sowie zurückgesetzte Waaren zu jedem gebotenen Preise.

Annähernd 1000 Reste verschied. Maases

habe zu kaum denkbaren Preisen ausgelegt, es veräüme daher Keiner, diese günstige Gelegenheit unbemerkt vorüber gehen zu lassen. Von meinen im Ausverkauf habenden noch nie gelesenen Preisen lasse einige Artikel folgen: Strümpfe Paar 7 Pfg., Halstücher 5 Pfg., Handschuhe 8 Pfg., Pulswärmer 8 Pfg., große Herren-Halstücher mit Borte 10 Pfg., Sophaschoner 5 Pfg., woll. Röcke 30 Pfg., Plüsch-Mützen 20 Pfg.

Georg Aden, Bant, am Markt.

Billigster Laden von Wilhelmshaven und Umgegend.

Streng reell! Aufmerkame Bedienung!

Zu vermieten
auf sofort oder später eine
schöne geräum. Oberwohnung.
Th. Joel, v. d. Gärten 15.

Verloren
1. schw. Leuzschuh von der Man-
teuffen über die Stadt, in G. Bel. abg. in
der Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen
eine milchgebende Ziege.
Zimmen, Küstertiel.

Zu verkaufen
eine neue Hobelbank.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu Fest-Geschenken empfehle zu
ermäßigten Preisen

rein wollene Kleiderstoffe
nur neue Muster in farbig und schwarz.

B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Techniker-Verein

Wilhelmshaven.
Am Freitag, den 5. ds. Ms. |
Abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Freitag, den 5. Dezember

Kartoffelpuffer

bei Peter Giese,
Augustenstraße.

Neueit,

zu Weihnachts-Geschenken passend:

Theebretter und

Brodkörbchen,

in Eisen-bunt emailirt,
Majolika täuschend ähnlich!

Elegant u. unzerwüsth!

empfehle

B. H. Meppen,
Roonstr. 100. Marktstr. 44.

Gegenwärtige Preise.

Cofe 1 hl 1,00 Mk.
Cofegrus 1 „ 0,70 „
Verwaltung der Gas-Anstalt.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 8 1/2 Uhr wurde
uns unsere innigst geliebte

K ä t h e

im Alter von 7 Monaten durch
den Tod entzissen, welches wir
hiermit tiefbetrübt zur Anzeige
bringen.

Wilhelmshaven, 2. Dez. 1890.

G. J. Glent

und Frau geb. Tiken.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.

Codes-Anzeige.

Western Abend 9 Uhr starb nach
kurzer bestiger Krankheit unser

Kleiner Heinrich

im Alter von 9 Mon., was wir
hiermit tiefbetrübt zur Anzeige
bringen.

Th. v. d. Eden u. Frau.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme bei
der Beerdigung unserer lieben Tochter,
sowie für die reichen Kranzsenden,
ferner dem Herrn Pastor Holtermann
für die trostreichen Worte am Grabe
sagen hiermit unseren herzlichsten Dank.
Wilhelmshaven, den 4. Dez. 1890.
Peter und Frau.